

# So sieht der neue Dillinger Einkaufsmagnet aus

**Stadtentwicklung** Der ehemalige Kindergarten an der Kapuzinerstraße wird in wenigen Wochen abgerissen. Dort entsteht ein neues Wohn- und Geschäftshaus. Wie die Ansicht des Gebäudes bei den Stadträten ankam

VON BERTHOLD VEH

**Dillingen** Als Architekt Thomas Zoller im Faustussaal die Pläne für das neue Wohn- und Geschäftshaus an der Dillinger Kapuzinerstraße präsentiert, ergreift Oberbürgermeister Frank Kunz das Wort. „Sie dürfen das mit Begeisterung darstellen“, rät der Rathauschef dem Planer. Die moderne Architektur des künftigen Einkaufsmagneten setze ein Zeichen. „Für Dillingen ist das neue Geschäftshaus eine riesige Aufwertung – die Attraktivität als Einkaufsstadt wird dadurch weiter gestärkt“, sagt Kunz. Als die Stadträte bei der Sitzung am Montagabend zum ersten Mal eine Ansicht des Millionenprojekts der Stadthaus Dillingen GmbH sehen, ist die Begeisterung groß.

Der Leitende Verwaltungsdirektor Bernd Nicklaser hat den Kommunalpolitikern eingangs erläutert, dass das elf Meter hohe Gebäude im Dillinger Zentrum „genehmigungsfähig“ sei, es erfülle die Vorgaben des Bebauungsplans. Die Brand-

## Nebenan plant die VR-Bank ein weiteres Projekt

schutz-Vorschriften würden eingehalten. In dem Wohn- und Geschäftshaus wird sich der Müller-Markt im Erdgeschoss auf einer Fläche von gut 1300 Quadratmetern niederlassen. Zudem eröffnet dort die Deichmann-Tochter MyShoes auf einer Fläche von etwa 440 Quadratmetern ein Schuhgeschäft.

Das Wohn- und Geschäftshaus wird von der Stadthaus Dillingen Gesellschaft, die zur ActiV-Group in Schemmerhofen (Landkreis Biberach) gehört, errichtet. In den beiden Obergeschossen werden 28 Wohnungen gebaut, informiert Nicklaser. 16 Zweizimmer-, neun Dreizimmer- und drei Vierzimmer-Wohnungen sind geplant. Was den Dillinger Stadträten besonders gefällt: Das Unternehmen schafft 52 Parkplätze in einer Tiefgarage, oben im Freien entstehen weitere sieben Stellplätze.

Architekt Zoller erläutert, dass die Wohnungen und Büros in den oberen Geschossen über einen Innenhof wie Reihenhäuser erschlossen werden. Die Obergeschosse haben einen Vorsprung und ragen



So soll der neue Einkaufsmagnet aussehen, der in der Dillinger Kapuzinerstraße entsteht. Die Optik fand bei den Dillinger Stadträten Gefallen. Foto: Stadthaus Dillingen

etwa zwei Meter über den Gehweg, Kunden können so ebenerdig vor Schauern geschützt die Auslagen in den Schaufenstern anschauen. Alle Wohnungen sollen Loggien (überdachte Balkone) haben.

Nachdem die Räte zum ersten Mal gesehen haben, wie der neue Einkaufsmagnet aussehen soll, sind die Kommentare überschwänglich. Die Planung habe ein sehr gutes Ende gefunden, sagt Umlandfraktionschef Josef Kreuzer. „Es ist fast ein bisschen großstädtisches Flair, das in die Kapuzinerstraße kommt.“ Der Baukörper sei wuchtig, es entständen neue Geschäfte, Wohnun-

gen und Parkplätze („so viele gibt es in der ganzen Königstraße nicht“) mitten im Zentrum. Zudem werde die beengte Situation auf dem Gehsteig in der Kapuzinerstraße entschärft. CSU-Fraktionsvorsitzender Wolfgang Düthorn sagt: „Das Projekt ist ein weiterer Glücksfall in unserer Stadt.“ Und Fraktionschef Albrecht Witte (SPD, Grüne, FW) meint, der Baukörper, der einen Meter niedriger sei als das benachbarte Modehaus Holzner, füge sich „sehr gut“ in die Gesamtsituation ein. Der Dillinger Einzelhandel werde von dem neuen Einkaufsmagneten profitieren. Davon ist

Oberbürgermeister Kunz überzeugt.

Projektentwickler Elmar Nothelfer von der ActiV-Group nennt auf Anfrage von Walter Fuchsluger (SPD) einen Zeitplan für die Realisierung. Noch im Januar könne die Baugenehmigung vorliegen, danach soll der ehemalige Kindergarten Kapuzinerstraße abgerissen werden. Es folgen archäologische Grabungen. Und wenn alles nach Plan läuft, will das Unternehmen im Mai oder Juni mit dem Bau des Wohn- und Geschäftshaus beginnen. Mit der Fertigstellung sei Ende des Jahres 2020 zu rechnen.

Der Einkaufskomplex wird aber noch größer, denn die VR-Bank Donau-Mindel hat in ihrer Nachbarschaft das einstige Möbelhaus Lipp gekauft, das an das geplante Geschäftshaus angrenzt. Dort will das Geldinstitut auf 500 Quadratmetern Verkaufsfläche einen Textilhändler etablieren. Außerdem möchte die VR-Bank im alten Lipp-Möbelhaus Praxen, Büros und Wohnungen schaffen. Vorstand Alexander Jall hatte im Oktober in der Bürgerversammlung angekündigt, dass der Bau ebenfalls in diesem Jahr beginnen soll. 2021 soll das Projekt fertig sein. >Kommentar

## Kommentar



### Das wird ein Hingucker

VON BERTHOLD VEH

Berthold.Veh@donau-zeitung.de

Jetzt ist es raus, wie das neue Wohn- und Geschäftshaus in der Dillinger Kapuzinerstraße aussehen soll. Die Stadthaus Dillingen GmbH hat den Stadträten eine Ansicht des Millionenprojekts präsentiert. Und fand damit Gefallen. Das geplante Gebäude schaut in der Tat gut aus, es wird das Bild der Kapuzinerstraße prägen. Noch wichtiger ist das, was dort passiert: Nach dem wiederbelebten Paul entsteht ganz in der Nähe ein zweiter Einkaufsmagnet, der Kunden in die Dillinger Innenstadt locken wird. Und es werden neben Büros mitten im Zentrum weitere 28 Wohnungen gebaut, die die Kreisstadt dringend brauchen kann.

Die Einkaufsstadt Dillingen wird durch das neue Wohn- und Geschäftshaus gewinnen, denn das Angebot im Zentrum der Kreisstadt wird größer. Nebenan plant ja auch die VR-Bank ein Geschäft. Wenn mehr Kunden in die Stadt kommen, können auch umliegende Geschäfte profitieren. Dazu ist es aber nötig, dass die Menschen vor Ort in ihren Geschäften einkaufen und nicht immer mehr Waren bei Handelskonzernen im Internet bestellen.

## Polizeireport

LAUINGEN

### In die Realschule eingebrochen

In die Realschule in der Friedrich-Ebert-Straße ist in der Zeit von Freitag bis Montag eingebrochen worden. Hierbei brachen nach Angaben der Polizei der oder die Täter eine Holztür auf und entwendeten aus einem Klassenzimmer einen Monitor. Während an der Tür ein Sachschaden von etwa 100 Euro entstand, wird der Wert des Monitors auf rund 150 Euro geschätzt. Die Polizei Dillingen bittet unter Telefon 09071/560 um Hinweise. (pol)

LAUINGEN

### Unfall beim Einfädeln: 18.000 Euro Schaden

Der Fahrer eines Sattelzuges wollte am Montag gegen 15 Uhr bei Lauingen auf die B 16 in Richtung Gundelfingen auffahren. Als er vom Beschleunigungsstreifen auf die Fahrbahn wechseln wollte, übersah er laut Polizei einen herannahenden Audi Q7. Der Fahrer des Audis versuchte noch, durch Bremsen und Ausweichen einen Unfall zu verhindern, dennoch prallten beide Fahrzeuge seitlich zusammen. Es entstand ein Sachschaden von rund 18.000 Euro. (pol)

DILLINGEN

### Beim Rückwärtsfahren Auto übersehen

Weil der Fahrer eines Sattelzuges einen Fahrradfahrer den Vorrang ermöglichen wollte, rangierte dieser am Montag gegen 11.40 Uhr an der Einmündung Röhmerstraße/Altheimer Straße rückwärts. Dabei übersah er laut Polizei einen hinter ihm stehenden Opel. Durch den Aufprall wurde die 55-jährige Fahrerin leicht verletzt. An ihrem Fahrzeug entstand ein Sachschaden von etwa 500 Euro. (pol)

WITTLINGEN

### Abbiegeversuch endet mit Unfall

Der Fahrer eines Opels wollte am Montag gegen 11.45 Uhr von der Kreisstraße DLG 7 bei Wittlingen auf die Kreisstraße DLG 35 einbiegen. Dabei übersah er nach Angaben der Polizei einen vorfahrtsberechtigten Fahrer eines Mercedes und prallte in dessen Beifahrersitze. An den beiden Fahrzeugen entstand ein Sachschaden von etwa 13.000 Euro. (pol)

## Erinnerungen an den Bayerischen Hiasl

**Dillingen** Der Wilderer und Räuberhauptmann Matthäus Klostermayer ist als „der Bayerische Hiasl“ in Dillingen eine stadtbekanntere Persönlichkeit. Er wurde 1771 mit 35 Jahren gefangen genommen und in Dillingen, dem Gerichtsort des Hochstifts Augsburg, zum Tode verurteilt und demonstrativ auf grausame Weise hingerichtet. Der Historische Verein und die Volkshochschule Dillingen laden ein zum literarisch-musikalischem Abend unter dem Titel „Der Bayerische Hiasl“ am Freitag, 18. Januar, um 19.30 Uhr.

Prof. Klaus Wolf, Universität Augsburg, widmet sich vor allem der literarischen Rezeption der historischen Person. Die musikalische Gestaltung übernehmen Gisela und Siegfried Bradl, der „Haberer-Zwangsang“ aus Altmünster. Für den Bezirk Schwaben ist Siegfried Bradl als Volksmusikberater im Landkreis Aichach-Friedberg tätig. (dms)



Matthäus Klostermayer, „der Bayerische Hiasl“, wurde in Dillingen gefangen genommen und hingerichtet. Foto: 1. Roller

## Für Familien gibt es billigere Bauplätze

Preise Der Dillinger Stadtrat hält an seiner Regelung fest und gewährt weiter Nachlässe

**Dillingen** Familienfreundlichkeit soll in Dillingen keine leere Worthülse sein. Auch beim Verkauf von Bauplätzen kommt die Kreisstadt Familien mit Kindern entgegen. Dies wird durch das Programm „Familienfreundliche Bauplatzpreise“ geregelt, das der Stadtrat nun in seiner jüngsten Sitzung bis Ende 2020 verlängert hat.

Beim Kauf eines städtischen Bauplatzes in Dillingen erhalten Famili-

en und Alleinerziehende, deren Kinder (bis zu 18 Jahre) im Haushalt der Eltern wohnen, einen Nachlass

### Bis Ende 2020 verlängert

beim Grundstückspreis. Bei Familien bis zu zwei Kindern wird der Bauplatz um zehn Prozent billiger. Bei Familien ab drei Kindern macht der Nachlass 20 Prozent aus. Der Käufer verpflichtet sich, das zu er-

richtende Gebäude selbst zu beziehen und für mindestens drei Jahre selbst zu bewohnen. Bei einem Verkauf, Wegzug oder einer Vermietung und Verpachtung muss der nachgelassene Betrag wieder an die Stadt Dillingen zurückgezahlt werden.

Das Gremium fällt seinen Beschluss einstimmig. Umlandfraktionschef Josef Kreuzer sprach von einem Erfolgsmodell. Deshalb müsse

der Spruch gelten: „Never change a winning team (Verändere niemals eine erfolgreiche Mannschaft).“ Auch CSU-Stadtrat Thomas Demel sagte, das Programm „Familienfreundliche Bauplatzpreise“ sei ein erfolgreiches Modell.

Neue Bauplätze gibt es jetzt im „Hartweg III“ in Kicklingen. Und im Steinheimer Westen entstehen in diesen Tagen 49 Bauplätze. Der Verkauf soll im Herbst starten. (bv)

## Dillingen verneigt sich vor Peter Söhner

Sitzung Kollegen trauern und würdigen die Verdienste des verstorbenen Stadtrats

**Dillingen** Bei der Sitzung im Faustussaal wird den Dillinger Stadträten erneut bewusst, dass das Schicksal in der vergangenen Woche eine schmerzliche Lücke in ihrer Mitte gerissen hat. Ein Platz in den Reihen der CSU-Fraktion bleibt am Montagabend leer. Dort steht ein mit Trauerflor umrahmtes Foto des Stadtrats Peter Söhner, der am Sonntag voriger Woche im Alter von 66 Jahren plötzlich gestorben ist.

Eine große Trauergemeinde hat den Gärtner- und Floristmeister am Donnerstag beim Requiem in der Pfarrkirche St. Ulrich verabschiedet. Und auch Oberbürgermeister

Frank Kunz und seine Kollegen gedachten am Montagabend in der Ratssitzung „unseres langjährigen

### „Ihr könnt zu Recht stolz sein auf Euren Vater.“

Oberbürgermeister Frank Kunz zu Peter Söhners Kindern Felicitas, Edith und Peter, die an der Sitzung des Dillinger Stadtrats teilnahmen

Stadtrates und Freundes Peter“. Dabei waren auch die Kinder des verstorbenen Unternehmers, der an der Donauwörther Straße eine Gärtnerei betrieben hat: Felicitas, Edith

und Peter. „Ihr könnt zu Recht stolz sein auf Euren Vater“, sagte Oberbürgermeister Kunz.

Peter Söhner hatte seit 1998 im Dillinger Stadtrat gewirkt. Der CSU-Politiker habe sich viele Verdienste um die Stadt erworben – zuletzt als Referent für Freizeit, Erholung und Fremdenverkehr. Das positive Erscheinungsbild Dillingens habe Söhner sehr am Herzen gelegen.

Ein Foto von Peter Söhner war während der Dillinger Ratssitzung im Faustussaal aufgestellt. Foto: VEH

„Wir verneigen uns heute in Dankbarkeit und Anerkennung vor dem Lebenswerk von Peter Söhner“, sagte Kunz.

Die Stadträte erhoben sich zu einer Schweigeminute. Wer für den Verstorbenen in den Dillinger Stadtrat nachrückten wird, war bei der Ratssitzung noch kein Thema. Nach Informationen unserer Zeitung ist Andrea Spengler Nachrückerin auf der CSU-Liste. (bv)